



Werner Zogg

Lichtmusik in kühnen Farben

Brigitta Leupin zeigt Werke von Werner Zogg in der Heubar Galerie und Heuberg 24.

Am kommenden 16. Mai jährt sich zum 100. Mal der Geburtstag des Basler Künstlers Werner Zogg (1910–1993). Der Rückblick auf sein Schaffen (dokumentiert in der vom Kunsthistoriker und -kritiker Robert Th. Stoll verfassten Monografie, erschienen 1994 beim Reinhardt Verlag in Basel) zeigt eine Vielfalt von Stufen, immer wieder auch von regelrechten Einschnitten auf einem lebenslangen Weg der Suche. Seine Arbeit führt von gegenständlichen Werken, Landschaftsbildern, Stilleben, zahlreichen Porträts, über Farbkompositionen ohne direkten Bezug zu dem, was wir als reale Umwelt wahrnehmen, im Alter wieder zurück zu gegenständlichen Bildelementen.

Die verschiedenen Abschnitte seines Schaffens verbindet seine Fähigkeit, Farben mit kühner Sicherheit in überraschender, immer aber überzeugender Weise zu kombinieren.

Die Basler Galeristin Brigitta Leupin würdigt den Künstler mit einer Präsentation von wichtigen Werken, die in seiner zweiten Lebenshälfte entstanden sind. ■

In Memory 100 Jahre Werner Zogg

Heuberg 24

Heuberg 24, 4051 Basel

Vernissage: Mi 5. Mai von 17–20 Uhr

Referentin:

Dr. Isabel Balzer, Kunsthistorikerin

Ausstellungsdauer:

Mittwoch, 5. Mai bis Samstag, 8. Mai

Öffnungszeiten: Do + Fr 14–19 Uhr,

Samstag 12–17 Uhr

Heubar Galerie

Heubar 40, 4051 Basel

Vernissage: Mi 5. Mai von 17–20 Uhr

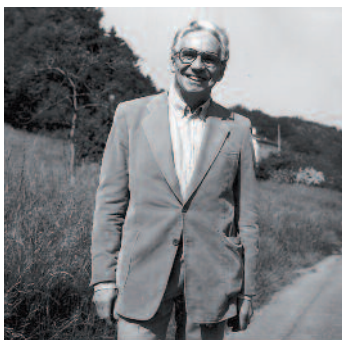
Ausstellungsdauer:

Mittwoch, 5. Mai bis Samstag, 15. Mai

Öffnungszeiten: Mi–Fr 14–19 Uhr,

Samstag 12–17 Uhr

Infos: www.brigittaleupin.ch



GALERIEN

AUSSTELLUNGEN

Liestal, Kunsthalle Palazzo

Kompetenzverschiebungen

Ein Spiel für 18 Künstler-Kuratoren

Dauer: Do 6. Mai bis So 20. Juni.
Vernissage 1: Mi 5. Mai, 18.30 Uhr;
Vernissage 2: Do 27. Mai, 18.30 Uhr;
Vernissage 3: So 20. Juni, 11 Uhr.
Künstlerliste: Edouard Boyer, Jean-Jacques Dumont, Martina Gmür, Sébastien Gouju, Philippe Lepeut, Jérôme Leuba, Heinrich Lüber, Clémentine Margheriti, François Martig, Muda Mathis & Sus Zwick, Guido Nussbaum, Marie Prunier, Dorothee von Rechenberg, Celia & Nathalie Sidler, Paul Souviron, Anne Zimmermann.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa und So 13–17 Uhr. #

MUSEEN

Basel, Cartoonmuseum, St. Alban-Vorstadt 28

«Kontrastprogramm»

Die Kunst des Schabkartons

Bis So 20. Juni. Beim Schabkarton entsteht eine Zeichnung, indem durch Kratzen und Schaben mit einem Cutter der weisse Karton unter einer schwarzen Deckschicht aus Tusche freigelegt wird. Das Cartoonmuseum zeigt eine Auswahl von Cartoons, Comics und Illustrationen der besten europäischen Schabkartonvirtuosen. Spezialführung: «Ans Licht gebracht», So 16. Mai, 13–16 Uhr. Am Internationalen Museumstag bringen besondere Gäste die Geheimnisse des Schabkartons ans Licht. 13 Uhr: «Drucken oder Schaben?» Marcel Göhring, Co-Leiter des Ateliers «Druckwerk» in Basel, verrät, was der Schabkarton mit der Druckkunst zu tun hat. 14 Uhr: «Aufgekratzt» Den eigenen Schabkarton kratzen mit Martina Gmür, bildende Künstlerin in Basel. 15 Uhr: «Entdeckungen im Dunkeln» Ein Detektivspiel mit der Taschenlampe für Klein und Gross. Do 27. Mai, 18 Uhr: «Die Freude am Dunkeln» – Ein Gespräch mit dem Zürcher Schabkartonkünstler Thomas Ott.

Öffnungszeiten: Di–Sa 14–17 Uhr, So 10–17 Uhr.

www.cartoonmuseum.ch #